Calwer Wochenblatt

№ 37. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 84. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Montag, den 15. Februar 1909.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Auch für das Jahr 1908 sind über die Verhältnisse des **Güterhandels** und die vorgekommenen **Güterzertrümmerungen** im Oberamtsbezirk Erhebungen anzustellen.

Es ist daher bis **1. März 1909** portopflichtig zu berichten:

1. Ob in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1908 in der Gemeindemarkung **gewerbsmäßige Güterhändler** oder **Vermittlungsagenten** tätig waren, zutreffenden Falls ist deren Namen und Wohnsitz anzugeben.

2. Ob in der genannten Zeit Fälle von **Güterzertrümmerungen** vorgekommen sind, wer bis zur Zerstückelung der Anwesen Eigentümer und wer der Zertrümmerer war, sowie ob derselbe gewerbsmäßiger Güterhändler ist.

Zu Ziffer 2 wird bemerkt, daß als Güterzertrümmerungen nur solche Fälle in Betracht kommen, in welchen ein bisher wirtschaftlich zusammengehöriges landwirtschaftliches Besitztum auf dem Wege der Veräußerung in zwei oder mehr Teile mit der Wirkung zerschlagen wurde, daß das Anwesen als solches nicht mehr fortbesteht oder aber durch Abtrennung von Grundstücken so wesentlich verkleinert worden ist, daß sich hieraus nachteilige Folgen für den Fortbestand und die gedeihliche Fortführung der betreffenden Wirtschaft ergeben.

Anzugeben sind nur diejenigen Güterzertrümmerungen, welche im Jahre 1908 **vollständig durchgeführt** worden sind. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Calw, 13. Februar 1909.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 15. Febr. In Buhlbach, Oberamts Freudenstadt, ist der Betrieb der großen Glasfabrik von Gebrüder Böhringer endgültig eingestellt worden. Die Fabrik ist vor 156 Jahren gegründet worden und stand auch in Beziehungen zu Calw. Sie war nämlich längere Zeit im Besitz der Calwer Holländer Holzkompagnie und wurde von Kammerrat Jakob Christoph Bischer und Konsorten geleitet. (Nachkommen dieses Kammerrats, der, wenn wir nicht irren, in dem Ludwig Schüz'schen Hause in der Bischoffstraße wohnte, existieren noch in Stuttgart.) Später ging die Fabrik in den Besitz des Gastwirts Klumpp in Klosterreichenbach und hierauf in den des Georg Böhringer aus Büchenbronn bei Pforzheim über. Das Eingehen der Fabrik, die lange Zeit eine lohnende Herstellung aller Arten von Hohlglas betrieb und einst in hoher Blüte stand, wird im Murgtal von allen Seiten sehr bedauert.

— Das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Verkehrsabteilung, hat am 11. Februar d. J. die erledigte Stationsverwaltersstelle in Aldingen dem Eisenbahnassistenten Wörner in Weil der Stadt übertragen.

Stuttgart 13. Febr. Die Zweite Kammer hat heute zwei kleine Gesetze beraten, zunächst eine Novelle zum Feldbereinigungsgesetz, deren Tendenz die Anlegung von Feld- und Weinbergwegen zu erleichtern und die Durchführung der Feldbereinigungen zu fördern, von Rednern aller Parteien begrüßt wurde. Minister v. Pischek erklärte, daß bis jetzt in 477 Gemeinden 715 Bereinigungen vorgenommen worden seien, die 92 566 Hektar, gleich 11% der Ackerbaufläche des Landes umfassen. Das sei an sich ein erfreuliches, aber noch steigerungsbedürftiges Ergebnis. Hoffentlich habe der Entwurf eine Vermehrung der Feldbereinigungen zur Folge. Das Haus verwies die Novelle an die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung, desgleichen einen Gesetzentwurf betreffend Neuregelung der Pensionsverhältnisse der Witwen und Waisen der Körperschaftsbeamten. Der Entwurf wurde allgemein begrüßt und unter anderem auch darauf hingewiesen, daß die jetzigen Pensionen nicht einmal einen Vergleich mit der öffentlichen Armenfürsorge aushalten könnten. Die Mehrzahl der Redner wünschte seine sofortige Annahme, doch erklärten Sozialdemokratie und Zentrum Kommissionsberatung für notwendig, um einige Unstimmigkeiten zu beseitigen und die Minimalpension der Witwen auf 350 M. zu erhöhen. Minister v. Pischek hielt diesen Wunsch nicht für berechtigt. Da viele dieser Beamten noch einen andern Beruf ausüben, dürfe die Pension nicht für sich, sondern nur im Verhältnis zum Gehalt des Mannes betrachtet werden. An Wohlwollen für diese Beamten lasse sich die Regierung von niemand übertreffen. Er werde sich bemühen, daß der Gesetzentwurf betr. Regelung der Pensionsverhältnisse der unteren Körperschaftsbeamten möglichst bald vollendet wrrde. Die Beratung dauerte insgesamt 3 Stunden. Die nächste Sitzung findet am 23. März statt. In der Zwischenzeit wird die Finanzkommission die Einzelberatung des Etats vornehmen.

Stuttgart 13. Febr. Der „Schwäb. Merk." schreibt zu den Unterbrechungen der Landtagsberatungen: Ist die lange Unterbrechung zur Vorbereitung des Etats wirklich notwendig? Im Reichstag verhandelt man ruhig weiter, auch wenn die Budgetkommission daneben her den Etat vorzubereiten hat und wenn selbst solch wichtige Fragen wie die große Reichsfinanzreform alle Kräfte der Kommission in Anspruch nehmen. Eine gründliche Arbeit wird auch im Reichstag in den Kommissionen geleistet und ist denkbar auch neben den öffentlichen Sitzungen her. Es gibt eben auch ein allzuviel der Gründlichkeit, wenn jede Partei und jeder Redner namens seines eigenen Ichs alles wiederholen muß, was schon Dutzendweise gesagt wurde, und zeigen muß, daß auch

Vetter Heinrich.

Novelle von C. Rathmann.

(Fortsetzung.)

Mit einem gewissen Schmerz hörte Erika die wiederholte Versicherung, daß Christine sich lebhaft freue, auf die Stunde, in der sie morgen oder übermorgen Erika mit ihrem Vetter Heinrich Hagen bekannt machen könne. „Sie müssen wissen, liebste Erika, daß er der Beste unserer ganzen Familie ist! — Er ist Teilhaber am Geschäft, ein Kaufmann wie mein Vater und mein Bruder, aber von ganz anderer Sinnesart! Ich würde im Immer meines traurigen Zustandes vergangen sein, wenn ich ihn nicht von früh auf zur Seite gehabt hätte. Und nicht nur ich, nein, alle Leidenden, auch die Aermsten haben einen Anspruch auf sein Herz und seine Hilfe, er ist ein Mensch, bei dem uns anderen nichts zu wünschen übrig bleibt. Ihm freilich muß man mehr Glück wünschen — und was er Glück nennt, ist nicht leicht und nicht zu jeder Stunde zu finden. Doch Sie müssen ihn zuerst sehen und kennen lernen — dann werden Sie mich besser verstehen. Und nun sagen Sie mir ein Wort und lassen mich etwas mehr von Ihrem bisherigen Leben und Schicksal hören, von allem was Sie gesehen und getroffen haben und was Ihnen lieb ist."

Erika mußte abermals die Versuchung überwinden, schon jetzt der teilnehmenden Tochter des Hauses das Geständnis zu machen, ohne das sie — daran war nicht zu zweifeln — keinen zweiten Tag in diesem Hause verbringen konnte. Sie richtete ihre Augen von der Plaudernden hinweg auf die große bronzene Standuhr hinüber, auf der in vorzüglicher Nachbildung der schlummernde Ziegenhirt der vatikanischen Skulpturensammlung lag, und Christine, deren Blick dem ihren folgte, sagte sogleich wieder: „Die wundervolle Uhr hat mir mein Vetter Heinrich aus Rom mitgebracht — sein Geschmack ist beinahe so gut wie sein Herz."

Erika aber überzeugte sich, daß es zehn Uhr vorüber sei und bezwang sich, jetzt die Kranke nicht mit ihren Mitteilungen zu erschüttern. Sie sah zudem mit stiller Rührung, wie jedesmal, wenn Christine ihren Vetter nannte und pries, sich ihre blassen Wangen höher färbten, der Klang ihrer Stimme voller ward, und sie erriet leicht, daß ein Gefühl leidenschaftlicher und dankbarer Bewunderung für den ihr selbst unbekannten Mann die Seele der Armen erfüllte. Der Widerspruch der reichen ja üppigen Umgebung mit diesem hoffnungslos verkümmerten Menschenleben ergriff ihr erregtes Herz heute stärker und peinlicher, als es an einem anderen Tage vielleicht der Fall gewesen sein würde. Unwillkürlich lichtete sich der Ausblick, den Erika im stillen in ihre und ihres Bruders Zukunft warf. Es schien ja gar kein Zweifel mehr erlaubt, daß Bodo einen völligen Umsturz ihres seitherigen Lebens unvermeidlich gemacht hatte und sie wies den Gedanken mit Abscheu zurück — Rettung auf dem Wege zu suchen, den er betreten hatte. Doch wenn sie ihre frische Jugend und Gesundheit, ihren festen Lebensmut mit dem Schicksal dieser kranken reichen Erbin verglich, die jetzt ihre Hände zwischen den ihren hielt und sie bat, ihr vor dem Zubettgehen noch ein Kapitel aus George Eliot's „Romola", die aufgeschlagen lag, vorzulesen, so fühlte sie Kraft, weit Schwererem und Schlimmerem, als voraussichtlich bevorstand, die Stirn zu bieten. Sie nahm den Roman und las mit gewinnender Stimme und einer guten englischen Aussprache, bei der Fräulein Christine entzückt aufhorchte, statt des gewünschten einen Kapitels deren drei. Die Leidende schmiegte sich währenddes dichter in ihre Kissen und lauschte mit einem Ausdruck, der deutlich erkennen ließ, daß ihr jetzt wohl sei. Als aber Erika weiter lesen wollte, fuhr sie aus ihrem Lauschen und Sinnen auf: „Nein, nein, Fräulein Münter, ich will Ihre Liebenswürdigkeit und Ihren guten Willen nicht mißbrauchen. Sie müssen müde von der Reise und von dem Getümmel sein, das Sie sogleich in unserem Hause vorgefunden haben. Hören Sie nicht, daß unten wieder getanzt wird? Das geht nun Abend für Abend, seit der Herr v. Gravenreuth

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

er die Materie, wenn nicht beherrscht, so doch angesehen hat. Unter der Herrschaft der reinen Volkskammer ist es mit der Vielrederei nicht besser geworden, eher noch schlimmer als zuvor. Zeit ist Geld und hier könnten große Ersparnisse gemacht werden. Weniger Pausen, weniger Reden, rascher voran, das wäre auch eine Ersparnis! Wenn mancher glaubt, er müsse in Rücksicht auf seine Wähler oder im Hinblick auf seine Selbsteinschätzung immer wieder sein Licht leuchten lassen, so würde auf der anderen Seite die Popularität der Volkskammer gewinnen, wenn statt der Breitspurigkeit und häufigen Langeweile alles was im Ständehaus geschieht, vor sich ginge nach dem Vorsatz: „Kurz und gut."

Zuffenhausen 14. Febr. Der infolge Entladung seines Gewehrs verunglückte Bautechniker ist seiner Verletzung erlegen. Die Kugel hatte die Herzkammer durchbohrt und dann ihren Weg zum Halse genommen.

Ludwigsburg 13. Febr. Der heurige Lichtmeßmarkt verlief ziemlich unbelebt, trotzdem die Landbevölkerung wegen des gleichzeitig stattfindenden Viehmarkts gut vertreten war. Auf letzterem betrug der Zutrieb 320 Stück, von denen etwa ein Drittel bei etwas nachlassenden Preisen verkauft wurde. Mit dem Markt verbunden war eine Prämierung von Ochsen. Es konnten 9 Preise zu 20 ℳ und 5 Preise zu 15 ℳ vergeben werden.

Heilbronn 12. Febr. Reichstagsabg. Naumann hielt heute nachm. im Falken hier eine Versammlung mit den Weinbauinteressenten, die von etwa 200 Weingärtnern, Wirten und Weinhändlern besucht war. Naumann berichtete über die Arbeit der Weingesetzkommission und seine besondere Tätigkeit und Erfolge hinsichtlich der Wünsche, die ihm von den Weingärtnern des 3. Wahlkreises vorgetragen worden waren. Die Versammlung war im großen und ganzen mit dem Referat einverstanden.

Pfäffingen 13 Febr. Dem Bauern Johann Reichert wurde aus Anlaß der Geburt einer 7. Tochter von der Königin ein Patengeschenk von 20 ℳ überwiesen.

Herrenberg 6. Febr. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 126 Stück Milchschweine, Erlös pro Paar 36—48 ℳ; 62 Stück Läuferschweine, Erlös pro Paar 58—100 ℳ. Verkauf gut.

Reutlingen 12. Febr. Die letzte Nichte Friedrich Lists, Luise Göppinger, eine der ältesten Einwohnerinnen der Stadt, ist gestern im 95. Lebensjahr nach kurzem Krankenlager verschieden.

Göppingen 13. Febr. Der hundertjährige Geburtstag des Privatiers Thomas Schall in Gruibingen wurde unter reger Teilnahme gefeiert. Am Vorabend veranstaltete der Militärverein einen Fackelzug und brachte dem Jubilar ein Ständchen. Der Geburtstag wurde mit Böllerschüssen eingeleitet. Sodann folgte ein Festzug vom Rathaus zur Wohnung Schalls, der feierlich in die Kirche geleitet wurde, wo ein Dankgottesdienst stattfand und der Ortsgeistliche predigte. Nachdem Schall das Grab seiner Frau besucht hatte, wurde im Adler das Festessen eingenommen, bei dem Regierungsrat Dr. Schönmann die Glückwünsche des Königs zum Ausdruck brachte unter Ueberreichung der Photographie des Königs mit eigenhändiger Widmung. Zugegen waren 5 Söhne, 1 Tochter, 18 Enkel, 9 Enkelinnen, 7 Urenkel und 10 Urenkelinnen. Bei der Tafel wurden zahlreiche Trinksprüche ausgebracht.

Ulm 14. Febr. Der gestrigen Schranne waren 2194 Zentner Getreide zugeführt, das zu folgenden Mittelpreisen gänzlich abgesetzt wurde: Kernen 10,98 ℳ, Weizen 10,81 ℳ, Roggen 8,32 ℳ, Gerste 9,45 ℳ, Haber 8,33 ℳ. Gegenüber dem letzten Fruchtmarkt hat der Zentner Kernen 37 ₰, Weizen 21 ₰, Roggen 1 ₰, Haber 4 ₰, Gerste 3 ₰ abgeschlagen.

Biberach 13. Febr. Gestern abend war der Besitzer des Gasthauses zum „Hirsch" in Fischbach damit beschäftigt, an seinem Acetylengasbehälter die Uebergase zu regulieren, wobei er mit dem Licht dem ausströmenden Gas zu nahe kam. Die Folge war eine gewaltige Explosion, welche den Wirt zu Boden warf. Abgesehen von einigen Brandwunden kam er mit dem Schrecken davon.

Leutkirch 13. Febr. Am Donnerstag abend ist das große Hofgut Haselburg, Gde. Herlazhofen, samt Fahrnis total abgebrannt. Das Vieh, zirka 30 Stück, konnte gerettet werden. Es herrschte großer Wassermangel. Während der Besitzer im nahen Gasthaus in Urlau seine Hochzeit feierte und eine ungemein große Anzahl Gäste anwesend war, ertönte gegen 9 Uhr der Schreckensruf: „Feuer". Sein schöner Hof samt prächtiger Einrichtung stand in hellen Flammen. Zweifellos handelt es sich hier um einen Racheakt.

Darmstadt 13. Febr. Ein Kommando der 21. Pioniere aus Cassel ist zur Zeit auf dem Truppenübungsplatz Griesheim mit dem Bau einer 40 Meter langen Halle beschäftigt, die zur Unterbringung eines Militär-Luftschiffes für das 18 Armee-Korps bestimmt ist. Auch sollen im Frühjahr dort Flugversuche mit Aeroplanen vorgenommen werden. — Der Ingenieur Weißenburger und der Architekt Boßert halten heute Vormittag eine Audienz beim Großherzog von Hessen, welche das Modell ihres starren zerlegbaren Luftschiffes vorführten.

Berlin 13. Febr. Der „National-Zeitung" zufolge haben die Verhandlungen, die der Staatssekretär des Reichs-Kolonialamtes Dernburg mit dem Staatssekretär des britischen Kolonialamts während der Anwesenheit des englischen Herrscherpaares in Berlin gepflogen hat, zu dem Abschluß einer Vereinbarung beider Staatsmänner über die Frage nachbarlicher Hilfeleistung der deutschen und britischen Kolonialverwaltung bei allen Eingeborenen-Aufständen in dem Gebiete eines der beiden vertragschließenden Teile geführt. Die zunächst aufgesetzte Punktation sieht den Beitritt der französischen und portugiesischen Regierung zu dem Abkommen vor. Der Anschluß Frankreichs ist bereits von zuständiger amtlicher Stelle in sichere Aussicht gestellt.

Berlin 14. Febr. Gestern abend 7¼ Uhr verwundete der Messerstecher abermals eine Frau Meißner aus Lichtenberg. Die Frau erhielt einen Messerstich in den Oberschenkel. Die blutende Wunde scheint aber zum Glück nicht gefährlich zu sein. Der Attentäter wurde von Privatpersonen festgenommen, riß sich jedoch los und verschwand. Die Polizei ist dem Attentäter bereits auf der Spur und hofft ihn in den nächsten Tagen dingfest zu machen. Er soll etwas sehr auffälliges in der Kleidung haben.

Berlin 13 Febr. Ein fünftes Opfer, welches von dem Messerstecher überfallen wurde, hat sich gestern bei der Polizei gemeldet. Es ist die 14jährige Juliane Koch, die am Dienstag Abend als sie sich mit ihrer Mutter auf dem Heimwege befand, von einem Unbekannten vor den Leib geschlagen wurde. Zu Hause ergab sich, daß die Kleider durchstochen waren, verletzt wurde das Mädchen jedoch nicht. — In Lichtenberg wurde in einer Wirtschaft ein junger Mensch verhaftet, der sich über die Bemühungen der Polizei, den Messerstecher zu fangen, lustig machte. Auf der Wache wurde er von der grade dort anwesenden Frau Koch und ihrer Tochter als der Angreifer bezeichnet. Der Verhaftete leugnet, konnte aber kein Alibi beibringen. Er soll heute den übrigen Opfern gegenüber gestellt werden. — Nachträglich wird bekannt, daß die Gegenüberstellung von Zeugen die Haltlosigkeit dieser Annahme bewiesen.

Wien 13. Febr. Die Entwickelung der serbischen Angelegenheit scheint an einem kritischen Punkte angelangt zu sein. Die ungarischen Zeitungen bringen Meldungen, daß mit

---

bei uns zum Besuche ist. Eigentlich ein angenehmer Mensch — aber immer auf der krankhaften Jagd nach Vergnügen! — Sie kommen morgen früh zu mir, nicht wahr, Erika? Wir nehmen den Morgentee mit einander und wollen dann eine Tageseinleitung festsetzen, wie ich Ihnen schrieb. Die Vormittage möchte ich Sie möglichst für mich behalten, hier und drüben in meinem lieben Wintergarten. Ich merkte schon, daß ich viel von Ihnen haben werde, auch als Sie eben so wunderschön vorlasen, daß ich viel von Ihnen lernen kann. Und ich freue mich darauf — jetzt aber schicke ich Sie unbarmherzig fort und zu Bett!"

„Annette ist auch Ihr Zimmermädchen", fuhr Christine fort, „sie wird für alles sorgen, was Sie etwa noch brauchen — Sie sehen ja, daß ich Ihnen leider nichts helfen kann und wenn Sie ihr nichts mehr zu befehlen haben, schicken Sie sie zu mir herüber. Gute Nacht, liebes Fräulein — Sie spüren doch keine Lust, unten noch mitzutanzen?"

Erika machte eine verneinende Bewegung und erwiderte die Umarmung Christines herzlich, wenn auch mit schwerem Herzen. Jedes hoffnungsreiche Wort der armen Gelähmten tat ihr weh, und indem sie hinausging, kam ihr der Gedanke, sich das Bild Christines zu erhalten, wie sie es in dieser Minute sah, glücklich, von liebevollem Vertrauen beseelt. Wenn sie ihr schrieb, was gesagt werden mußte und zugleich schweigend abreiste, so konnte sie sich den herben Schmerz ersparen, auf diesem Gesichte plötzlich kaltes Mißtrauen, herbe Befremdung zu lesen. Doch scheuchte sie den Einfall alsbald hinweg, es war ihrer unwürdig, sich davonzuschleichen, und kein Brief konnte auf gewichtige Fragen Antwort geben, die sich vielleicht an ihr Geständnis knüpften. Daß sich dahinter eine leise Hoffnung barg, sich auch dann noch das erhalten zu können, was ihr heute so unerwartet rasch und reich geboten worden war, gestand sich Erika nicht ein. Auf dem Wege nach ihrem Zimmer kam sie am Treppenaufgang vorüber und hörte deutlicher als vorher, daß unten im Gartensaal nach den Klängen des Flügels getanzt wurde. Sie versuchte umsonst sich vorzustellen, wie ihrem Bruder, den sie mitten im Wirbel wußte, zu Mute sei, und gab es endlich seufzend auf, um etwas Ruhe zu finden.

Gegen Morgen war Erika von Gravenreuth nach ein paar schweren Stunden wider Verhoffen eingeschlummert und so erschien sie, wie es besprochen war, um neun Uhr in Fräulein Hagens Gemächern, ohne außer dem gemeinsamen Kammermädchen noch irgend jemand im Hause gesehen zu haben. Sie sah frischer und kräftiger aus, als sie sich fühlte und wurde Christine mit neuem Wohlgefallen an ihrer Erscheinung willkommen geheißen. Christine fiel es nur ein wenig auf, daß Erika in einem dunkeln Kleide zu ihr eintrat; da sie die Bedeutung desselben als Reisekleid nicht ahnte, sagte sie leichthin: „Sollten Sie sich's nicht ein wenig bequemer machen, liebe Erika? Sie müssen sich ein für allemal merken, daß wir Freundinnen sind und so mit einander verkehren. Und mit dem Tee, dessen Bereitung Mama immer meiner Gesellschafterin aufträgt, wollen wir's so halten, daß ich ihn den einen, Sie den andern Tag herstellen. Heute bewirte ich Sie, Erika, und Sie werden sehen, daß ich mich ganz gut darauf verstehe.

Die Gelähmte saß dabei in ihrem Fahrstuhl, den Teetisch vor sich und ließ die anmutige Geschicklichkeit bewundern, mit der sie sich zu helfen wußte.

Erika war ans Fenster nach dem Park getreten und blickte von ihrer Gefährtin hinweg auf die Baum- und Buschgruppen, die aus dem Morgennebel heraus mit frischgefallenem Schnee schimmerten. Ein unsäglich bitteres Gefühl wandelte sie an — dies umfriedete Haus und diese Zimmer schienen ein Asyl, wie sie es nicht besser hatte träumen können, seit die Notwendigkeit an sie herangetreten war, selbst für ihre Existenz zu sorgen. Und er, der diese Notwendigkeit unbesonnen herbeigeführt hatte, beraubte sie jetzt voraussichtlich auch einer Zuflucht, die sich so vielversprechend anließ. Gleichwohl war es Zeit, der Wahrheit die Ehre zu geben.

Christine hatte ihren Tee fertig und rief Erika, die sich fragte, ob sie die entscheidende Unterredung bis nach dem Frühstück verschieben sollte, an den Tisch, — sie kam aber nicht mit ihrem gewöhnlichen elastischen Schritt, sondern langsam und unschlüssig näher.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Rücksicht auf die wachsende Wahrscheinlichkeit eines Krieges alle zwischen Oesterreich und Ungarn schwebenden Fragen eine rasche und günstige Erledigung finden sollen. Von dem für heute geplanten antiösterreichischen Meeting in Belgrad befürchtet man Ausschreitungen gegen die österreichische Kolonie, die auch besondere Vorsichtsmaßregeln trifft. Die Rüstungen werden in vollem Umfange fortgesetzt.

Riga 13. Febr. Heute morgen wurde der Präsident des Kriegsgerichts, Generalmajor Koschelew vor der Kathedrale von 2 Revolutionären durch Revolverschüsse am Kopfe schwer verwundet. Der eine Verbrecher flüchtete in einen Droschkenschlitten, wurde aber eingeholt von Polizisten tötlich verwundet und verhaftet. Der andere scheint entkommen zu sein.

Aus Vorarlberg 11. Febr. Zu der kürzlich erfolgten Verhaftung einer angeblich russischen Gräfin ist noch folgendes ergänzend zu berichten. Bei der Zollrevision in Buchs die in den Eisenbahnwagen vorgenommen wurde, bemerkte der Beamte auf einem Sitz eines Abteils einen Plaid, der anscheinend ein Kopfkissen enthielt. Es fiel ihm auf, daß der Plaid naß war. Auf Befragen gab die Eigentümerin an, der Inhalt müsse naß gehalten werden, sonst verderbe er. Eine vom Zollbeamten entnommene kleine Probe wurde darauf im Zollbureau auf seine Brennbarkeit geprüft. Das wie Asbest aussehende Pulver brannte unter eigentümlichem Knistern. Das erweckte den Verdacht, daß man einen Explosivstoff vor sich habe. Um die Feuchtigkeit während der weiteren Fahrt zu erhalten, machte die Dame am Perronbrunnen noch ein Tuch naß. Jetzt wurde das Abteil geschlossen und die verdächtige Russin, sie gab an, eine Gräfin Janina Suchormerzenska aus Warschau zu sein, überwacht. Bei dem unterwegs während der Fahrt nach Bregenz angestellten Verhör lieferte die verdächtige Reisende einen ungeladenen Revolver ab. Ueber ihren außergewöhnlich großen Busen befragt, entnahm sie demselben ein mit gemalten Totenköpfen bedecktes Paket. Das darin enthaltene Präparat (auch in den Kleidern fand sich solches vor) wurde als intensiv wirkender Explosivstoff erkannt. Mit rascher Bewegung entnahm die Reisende ihrem Portemonnai einen Zettel und verschluckte ihn, ohne daß sie daran gehindert werden konnte. — Eine spätere Mitteilung besagt: Die angeblich aus Warschau stammende Gräfin Suchormerzenska wurde vorläufig wegen Schleichhandel mit 14 kg Explosivstoff zu 42 Kronen, dem fünffachen Zollbetrag, oder 4tägiger Haft verurteilt. Die Untersuchung des Explosivstoffs ergab Nitro-Cellulose. Heute ist der Gatte der Verhafteten in Begleitung eines Rechtsbeistands eingetroffen.

Tagesordnung für die Sitzung der Handelskammer

am **Dienstag, den 16. Februar 1909, nachmittags 2½ Uhr,** im Rathaus zu **Calw.**

1) Jahresrechnung 1908.
2) Voranschlag für 1909.
3) Vorschläge des Staatssekretärs von Bethmann-Hollweg zur Reform der Arbeiterversicherungsgesetze. (Reichsversicherungsordnung.)
4) Durchgang der Umlagekataster.

Der Vorsitzende: Georg Wagner. **Der Sekretär:** Conz.

Georgenäum Calw.

Donnerstag, den 18. Februar, abends 8 Uhr:

Öffentlicher Vortrag

von Herrn Professor **Beurlen** über das Thema:

Der Schwarzwald und seine Entstehung.

Hiezu ladet freundlichst ein

der Georgenäumsrat.

MESSMER'S THEE

in Paketen von 25 Pfg. aufwärts. Bevorzugte Mischungen à ℳ 2.80 pro Pfund, fein, kräftig, ausgiebig und ℳ 3.50, mild und aromatisch.

W. Sachs, vorm. Costenbader, **Calw.**

Amtliche und Privatanzeigen.

Gemeinde Gechingen.

Brennholz-Verkauf.



Aus den Abt. Buschäcker, Maase und Herdweg des hiesigen Gemeindewalds kommen am nächsten

Mittwoch den 17. Februar d. J.

im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle zum Verkauf:

381 Rm. buchene Scheiter und Prügel und
11 Rm. eichene Prügel.

Zusammenkunft vorm. 9 Uhr beim Rathaus. Beginn in den Buschäckern.

Den 12. Februar 1909.

Gemeinderat.

Holzbronn.

Nutzholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft an der Staatsstraße im Nagoldtal am **Mittwoch, den 17. ds. Mts., von nachmittags 1 Uhr ab:**

40 Stück mit 11,15 Fm. Eichen, Buchen und birkenes Klein-Nutzholz für Wagner und zu Bauzwecken geeignet, sowie
8 Stück Linden mit 3,13 Fm., ferner
40 Rm. Laub- u. Nadelholz u. 5 Flächenlose geschätzt zu 1800 Stück Wellen.

Zusammenkunft am Eisenbahnübergang unterhalb Kohlerstal.

Schultheißenamt.
Rothfuß.

Gärtringen, OA. Herrenberg.

Laub- und Nadelstammholz- und Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 19. und Samstag den 20. Februar 1909

kommen aus hiesigem Gemeinde- und Stiftungswald zum Verkauf:

25 Stück **Rotbuchen** mit 17 Fm. (30—50 cm Durchmesser),
Nadelstammholz, größtenteils Forchen, darunter viele schöne Glaserforchen:

14	Stück	I.	Klasse mit	47 Fm.
142	„	II.	„ „	255 „
240	„	III.	„ „	296 „
48	„	IV.	„ „	34 „
24	„	V.	„ „	11 „



Zusammenkunft am ersten Tag **vormittags 9½ Uhr** im Ort. Beginn um **10 Uhr** am Buchenberg, am zweiten Tag Beginn um **10 Uhr** bei der Saatschule auf dem Kapf.

Die Buchen kommen am ersten Tage zum Verkauf.

Ferner am **Montag, den 22. Februar 1909:**

25 Stück Bauholz V. und VI. Klasse mit 11 Fm.

Nadelholzstangen:	Baustangen	I.—III.	Klasse	255 Stück
	Hagstangen	I.—III.	„	820 „
	Hopfenstangen	I. u. II.	„	2000 „
	„	IV. u. V.	„	3500 „
	Rebstecken	I. u. II.	„	3800 „

Zusammenkunft im Ort **9½ Uhr.** Beginn **10 Uhr** beim Hardtheimer Buckel.

Auszüge sind bei der unterzeichneten Stelle zu bestellen.

Waldmeisteramt.
Kimmerle

Ostelsheim.

Eichen- und Tannen-Nutzholz-Verkauf.

Am **Freitag, den 26. Februar d. J.,** kommen aus dem Gemeindewald Abt. Gaisstaig, Pfaffengrund, Hirschsulz und Weidenselten zum Verkauf:

207	Stück	Wagner-, Bau- und Küfereichen,	4—12	m lg,	16—51	cm	Dm. mit	109,86	Fm.,
7	„	Rotbuchen	4—6	„ „	36—65	„	„ „	6,03	„
5	„	Weißbuchen	4—5	„ „	22—40	„	„ „	1,66	„
6	„	Maßholder	3—5	„ „	18—26	„	„ „	0,90	„
1	„	Mehlbaum	3	„ „	26	„	„ „	0,27	„
2	„	Linden	6	„ „	21	„	„ „	0,42	„
1	„	Rottanne	11	„ „	45	„	„ „	1,75	„
1	„	Forchen	10	„ „	31	„	„ „	0,75	„

76 St. eichene, 16 St. birkene und 20 St. Maßholder, 5—9 m lange Wagnerstangen.



Am Samstag, den 27. Februar, aus Abt. Pfaffengrund, Sägesweg und Säglesgrund:

206 St. tannene, 48 St. fichtene und 7 St. forchene Bau- und Sägstämme von 4—20 m lg., 14—50 cm Dm. mit 189,49 Fm.

Das Nadelholz ist gereppelt und das Hartholz ohne Rinde gemessen.

Zusammenkunft je morgens 9½ Uhr im Ort.

Gemeinderat.

Ostelsheim.

Jagdverpachtung.



Die hiesige Gemeindejagd mit 923,32 ha Grundfläche wird am **Montag, den 22. Februar, nachmittags 1 Uhr,** auf dem hiesigen Rathaus auf 3 bezw 6 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Unmöbliertes Zimmer,
heizbar, im I. Stock des Amtskörperschafts-Gebäudes (früher Zoeppritz'sches Haus) sofort zu vermieten.

Oberamtspflege.
Fechter.

Suche auf 1. März ein einfaches, zuverlässiges

Mädchen,

welches Liebe zu einem Kinde hat.

Frau Waidelich z. Rößle.

Lauffrau

auf etwa 2 Stunden Vormittags gesucht. Zu erfragen bei **Bäcker Niethammer,** Marktplatz.

Böblingen.

Bäckerlehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen braven Jungen nimmt bis Frühjahr in die Lehre bei sofortiger Vergütung

Gottlob Walker,
Brot- und Feinbäckerei,
Stuttgarterstraße 468.

Oberweiler.

3500 Mark

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

Peter Großhans, Pfleger.

Dienstmädchen.

Wir suchen für ein kräftiges 15jähriges Mädchen Stelle.

Geschw. Kleemann.

Pritschenwägele

mit Federn, besonders für eine **Fabrik** geeignet, verkauft

Adolf Lutz.

Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. April oder 1. Juli suche ich eine 3 bis 4zimmrige Wohnung mit Zubehör, womöglich nicht hoch gelegen.

H. Greiner,
wohnhaft bei Bäckermstr.
Frohnmayer, Badstr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Bezirksobstbauverein Calw.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß von unserer Verkaufsstelle — **Seifensieder Hauber** — bezogen werden kann:

Schachts Obstbaumkarbolineum, Marke A,
Baumwundsalbe,
Baumwachs,
Insektenfanggürtel,
Brumata-Leim — Oelpapier,
Raffia-Bast und Baumbänder.

Bei Verwendung von **Obstbaumkarbolineum** wird auf die Schacht'sche Broschüre hingewiesen.

Der Ausschuß.

Die Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

für Frühjahr 1909

sind in reichhaltigster Ausmusterung eingetroffen.

Für **Konfirmation** und **Kommunion:**

schwarze, weiße und farbige Kleiderstoffe

in außerordentlich schöner Auswahl.

Hochachtungsvoll

Julie Schimpf.

Verlosung
Württemberg. Staats-Obligationen.

Die Liste der gezogenen Stücke liegt bei mir auf. Das Nachsehen besorge kostenlos.

Emil Georgii.

Damen- und Kinderschürzen

schwarz, weiß und farbig in allen Größen und Preislagen,

Schurzzeuge u. Wäsche-Borten

in reicher Auswahl empfiehlt

Franz Schoenlen,
Biergasse.

Meine Musterkarten
für Frühjahr und Sommer

sind in schönster Auswahl neu eingetroffen und bringe ich dieselben in empfehlende Erinnerung.

Nane Schaible,
Badgasse.

Molkereigenossenschaft Oberhaugstett

eingetr. G. m. unbeschr. Haftpfl.

Bilanz vom Jahr 1908.

Aktiva.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
Kassenbestand	188.	59.	Anlehen	1400.	—.
Wert der Immobilien	1996.	32.	Stückzinse	21.	64.
Wert der Maschinen und Gerätschaften	2087.	20.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	694.	40.
Wert des Mobiliars	152	01.	Reservefond	3963.	51.
Darlehen	1450.	—.	Gewinn von heuer	42.	27.
Verbrauchsgegenstände	247.	70			
	6121.	82.		6121.	82.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1909: 63, eingetreten 3, ausgeschieden 4.

Zur Beurkundung:
Vorsteher Pfeifer.

Alle Vögel jubeln und **singen,** wenn sie **nur** mit dem vielfach preisgekrönten **Voss**'schen **Vogelfutter** gefüttert werden.

„Sanssouci"

ist das **neue Futter** für die **Vögel, welche krank** u. in der Mauser sind. Naturgemäße Mischungen für jede **Vogelart.** Einzigst. Empfehl. 1. Autoritäten. Illustr. Preisliste über Vögel, Käfige, Aquarien 2c durch

Gust. Voss, Hoflf., **Cöln Rh.,**
umsonst.

In **Calw** bei **Friedr. Lamparter.**

Selbstgemachte Eiernudeln
sowie **frische Eier**

empfiehlt bestens

Nanele Heldmaier,
Haggasse.

Neubulach.

Eine schöne freundliche

Wohnung

von 3—4 Zimmern mit Zubehör, auf Wunsch auch Gartenanteil, hat zu vermieten

Fr. Reutter, Maurer.

Altensteig.

Ia. Malzkeime,
Ia. Leinmehl,
Ia. Mohnmehl,
Ia. Sesammehl,
Ia. Torfmelasse,
Brockmanns Futterkalk
Marke A und B,
Salzleckrollen,
Schweinemastpulver

billigst bei

G. Schneider.

Es gibt kein besseres Hausmittel gegen jeden **Husten**

Heiserkeit Katarrh, Verschleimung Influenza oder Krampfhusten 2c. als

Carl Nill's allein echte Spitzwegerich **Brustbonbons.**

Nur echt in Paketen à 10 u. 20 ₰ mit dem Namen **Carl Nill** zu haben in **Calw** bei **Carl Schnauffer,** Conditorei u. Caffee; in **Altbengstett:** H. Ade; in **Deckenpfronn:** J. G. Hulde; in **Hülkingen:** J. G. Hummel; in **Liebenzell:** H. Kuhmaul; in **Stammheim:** L. Weiß u. E. Sattler; in **Unterreichenbach:** Frau Marg. Kusterer Wwe.



Schöne Kostüme und Masken

verleiht

Friseur Winz,
Marktplatz.

Ipsit

Hervorragendste Wasch- und Bleichmittel der Neuzeit

Blendend weisse Wäsche Nur durch Kochen. Beides und Bürsten überflüssig. Angenehm und unschädlich im Gebrauch.

Fabrikanten:
Föll & Schmalz
Bruchsal.

Pilo

Das beste Schuhputzmittel

Verkaufsstellen sind durch Plakate erkenntlich.



14 Stück Schafe

(4 Mutterschafe und 10 Jährlinge), sowie **1 Schäferhund,** setzt dem Verkaufe aus

Mich. Pfrommer,
Unterkollbach.

Eine 4jährige

Braunstute,



leichter Bayerschlag, setzt dem Verkauf aus

A. Männer z. Fak,
Teinach



Ein älteres

Pferd,

Rappstute, verkauft unter jeder Garantie

Benj. Kusterer.

Fruchtpreise.

Calw, 13. Februar 1909.

	Höchster Preis	Mittlerer Preis	Niederster Preis
Haber . . M.	7 70	7 63	7 60

Liegender Löwen- Einhorn-Tabak **Tabak**

ist nur dann echter Böninger - Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:

Arnold Böninger in Duisburg
am Rhein.

Knorr-Sos verbessert jede gesalzene Speise überraschend, Knorr-Sos ist billig und ausgiebig und soll in keinem Haushalt fehlen. 1 Tischflasche nur 20 Pfg.

Telefon Nr. 9. Druck der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw